

# Nationalsozialistische Deutsch Arbeiterpartei



Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland

Kreisleitung Trautenau

Der  
Kreisleiter

Unser Zeichen: Ho/Wi 70      Ihr Zeichen:

Gegenstand:

Politischer Lagebericht  
für den Monat Jänner.

Reichenberg

Trautenau, den 22. Jänner 1943  
Fernsprecher Nr. 381 und 154

In der Anlage lege ich den Politischen Lagebericht für den  
Monat Jänner vor. /dreifach/

Heil Hitler!  
Kreisleiter



*[Handwritten signature]*  
Hohnhansl

3 Anlagen.  
Eingeschrieben

1757

POLITISCHER LAGEBERICHT.Stimmungsmäßiger Überblick.

Trotz der harten Kämpfe an der Ostfront, der ungeklärten militärischen Lage in Nordafrika, ist die Stimmung als zuversichtlich anzusehen. Es macht sich wohl eine gewisse Sorge in der Bevölkerung bemerkbar, die jedoch weniger aus der Sorge um den Ausgang des gewaltigen Ringens erwächst, als vielmehr aus dem Kummer um das Schicksal der an der Front stehenden Angehörigen und Kameraden.

Die weihnachtliche Sonderzuteilung und die Ausgabe der Führerpakete an die Frontsoldaten haben stimmungsmäßig eingeschlagen wie ein überragender militärischer Erfolg. Die Auswirkungen wirken ständig noch und werden noch für geraume Zeit anhalten.

Es wäre wünschenswert wenn aus einem besonderen Anlaß, zu Führers Geburtstag, eine ähnliche Zuteilung, wenn auch nicht im gleichen Umfang wie vor Weihnachten erfolgen könnte.

Stimmungsmäßig würde es sich äußerst günstig auswirken, wenn den Müttern, die dem Volk ein Kind schenken, anlässlich der Geburt ein Führergeschenk übergeben werden könnte./etwas Textilien und eine kleine Lebensmittelzulage/.

Besonders empfindlich und hart wird von den Arbeitern die Frischmilchration von  $\frac{1}{8}$  L empfunden. Es handelt sich um jene Arbeiter, die weitere Strecken zur Arbeitsstätte zurücklegen müssen und sich nur Brot und ein Kännchen Kaffee mitnehmen können. Im Großen und Ganzen kann gesagt werden, daß die Stimmung und Haltung der Menschen bis auf ganz geringe Ausnahmen zuversichtlich und ordentlich ist.

Die NSDAP. ihre Gliederungen und Verbände.

Die Arbeit in der Bewegung, ihren Verbänden und Gliederungen wird trotz der schwierigen Personallage mit Erfolg geführt und getragen. Ich habe in meinem Bericht vom September des Vorjahres auf die Treibstoffverkürzung hingewiesen. Eine weitere Kürzung halte ich für unvermeidbar.

Für den Monat Jänner erhielt ich für den Kreis 65 Liter. Davon habe ich der Kreisverwaltung der DAF und der Kreisamtsleitung der NSV je 15L abgegeben, sodaß für die Kreisleitung selbst 35 L verblieben. Bei der schwierigen Struktur des Kreises den geringen und schwierigen Verkehrsmöglichkeiten ist diese Menge bereits vollkommen unzulänglich.

Ich weiß, daß mit Treibstoff in der Heimat gespart werden muß. Die Sparmaßnahmen dürfen aber gerade die Tätigkeit des Kreisleiters nicht behindern. Ich halte die ständige Versammlungstätigkeit des zuständigen Hoheitsträgers für wichtiger und angebrachter als die Durchführung einer Versammlungswelle.

Ich habe im vergangenen Jahr im Großteil meiner Ortsgruppen Kameradschaftsdienst gehalten. Habe mich je nach der Größe der Ortsgruppe einen halben oder einen ganzen Tag in der Ortsgruppe aufgehalten, habe mit dem zuständigen Ortsgruppenleiter die Angehörigen der Gefallenen aufgesucht, ihnen meine persönliche Anteilnahme ausgesprochen, mich nach ihren Sorgen, nach ihren Rentenangelegenheiten und anderem erkundigt, die Einrichtungen der Parteidienststellen, Kindergarten, Schule, Betriebe aufgesucht durch zwei oder mehr Stunden stand ich der Bevölkerung der Ortsgruppe zur Verfügung, d.h. in dieser Zeit konnte mir jeder Partei oder Volksgenosse Wünsche, Anliegen oder Beschwerden u.dgl. vortragen. Mit einer öffentlichen Versammlung habe ich dann meinen Aufenthalt in den Ortsgruppen beschlossen. Dieser Kameradschaftsdienst hat sich äußerst günstig ausgewirkt. Obwohl ich arbeitsmäßig gesehen in weiterem Umfang den Kameradschaftsdienst halten könnte, läßt dies die mir zugeteilte Treibstoffmenge nicht zu. Ich kann nicht einige Tage in der Woche in den Ortsgruppen draußen sein und dort übernachten.

Ich halte es für notwendig, daß falls stärkere stimmungsmäßige Belastungen in der kommenden Zeit einsetzen, mit welchem Umstand wohl zu rechnen ist, die Treibstoffmenge doch wenigstens um etwas erhöht wird.

Die Zusammenarbeit der Gliederungen und angeschlossenen Verbänden geht in Ordnung.

Industrie.

Die Lage innerhalb der gewerblichen Wirtschaft ist als kriegsbedingt gut zu bezeichnen. Besondere Schwierigkeiten sind bisher nicht in Erscheinung getreten. Der Einsatz der fremdvölkischen Arbeitskräfte, Kriegsgefangenen, Ostarbeiter, Tschechen als auch der Jüdinnen in der Textilindustrie geht in Ordnung.

Auch die Kohlenversorgung der Industrie hat bisher zu keinen Schwierigkeiten geführt. Der bisher günstige Verlauf des Winters kommt uns hier stark zu Hilfe.

Handel und Handwerk.

Die Arbeitseinsatzlage ist innerhalb des Handwerks und des Handels angespannt. Wo Hilfskräfte fehlen, muß zu Tschechen gegriffen werden.

Ernährung und Landwirtschaft.

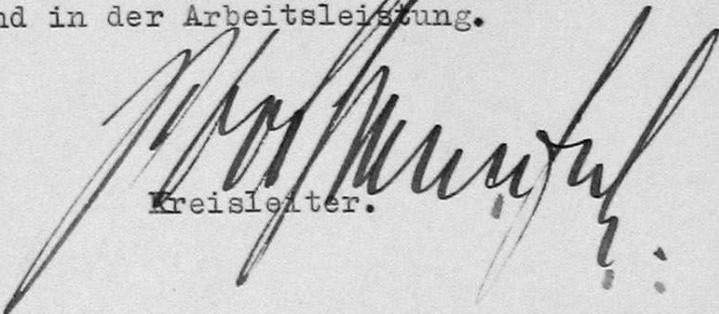
Der Getreidedrusch in der Landwirtschaft leidet unter der allzuknappen Zuteilung von Treibstoff. Ein beachtlicher Teil des Kreises ist nicht elektrifiziert, was sich jetzt verständlicherweise nachteilig auswirkt. Die Erntearbeiten konnten im vergangenen Jahr restlos durchgeführt werden, ebenso der Herbstanbau und die Winterackerung.

Die Hausschlachtungen innerhalb der Bauernschaft hat verhältnismäßig überhand genommen, welcher Umstand sich nachteilig auf die übrigen schaffenden Menschen auswirkt. Wenn Wochen, ja monatelang die Verbraucherschaft kein Stückchen Schweinefleisch zu kaufen bekommt, wird selbstverständlich darüber gesprochen, wenn einzelne Bauern mehr als ein Schwein im Laufe eines Jahres schlachten. Der Schweinezucht und Schweinemast müßte durch eine Preisverbesserung ein Anreiz gegeben werden. Jeder Verbraucher würde gern für ein Stückchen Schweinefleisch, mit dem die Hausfrau wirklich etwas anfangen kann, etwas mehr bezahlen.

Verhalten der Tschechen.

Das Verhalten der kreisansässigen Tschechen gibt zu keinen Klagen Anlaß.

Die Grenzgänger sind je nach der Stimmung bezw. militärischen Lage oftmals zurückhaltend in der Arbeitsleistung.

  
Kreisleiter.

Trautenau, den 21. Jänner 43